

Rundbrief August 2000

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde und Kollegen!

Die Chinareise ist nun vorbei und ich habe den Bericht unseres Kollegen Dieter Zöllner vorliegen. Diesen Bericht werde ich nun an alle Mitglieder weiterleiten.

Gernsbacher Papiermacher in China

Kennen Sie „Papier mit Hut?“

Fachchinesisch gibt es wirklich. Das war eines der Ergebnisse unserer Studienreise nach China. Bei den Übersetzungen wurden häufig für Fachbegriffe bildliche Vergleiche verwendet. So entstand bei dem Begriff „gestrichenes Papier“ die simple Übersetzung „Papier mit Hut“.

Am 18.Mai 2000 begaben sich 35 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz auf den Spuren des Tsai Lun nach China.

Nach einem neunstündigen Flug erreichten wir Beijing (Peking), die Hauptstadt von China.

China ist unglaublich groß. Im Vergleich mit Europa liegt die Nördlichste Stadt auf der Höhe von Berlin, die südlichste Stadt auf dem Breitengrad der Südsahara. Auf einer Fläche von 9,5 Millionen Quadratkilometern leben 1,4 Milliarden Menschen (23% der Erdbevölkerung).

Die ersten Tage in Peking (13,5 Millionen Einwohner) führten uns in die historische Vergangenheit des Landes.

Zuerst besuchten wir die „Verbotene Stadt“ (erbaut im 15.Jahrhundert), den ehemaligen Kaiserpalast im Zentrum Pekings mit seinen 9999 Zimmern. Dort lebte der chinesische Kaiser mit mehreren tausend Untertanen. Heutzutage darf jeder in die „Verbotene Stadt“. Früher durften sie nur Frauen und Eunuchen betreten. Ein eindrucksvolles Zeugnis der chinesischen Geschichte wurde durch die roten Mauern, gelben Dächern, riesige Höfe und Hallen vermittelt.

Dies gilt auch für die „große Mauer“, die von uns in der Nähe von Peking (Badaling) besichtigt wurde. Zum Schutz vor Barbaren wurde sie Anfang des 14.Jahrhunderts im Norden des Landes von einem berühmten Ming Kaiser erbaut. Sie zieht sich 6000 Kilometer durch Täler und über Berggipfel hin. Einige Mitreisende ließen es sich nicht nehmen, den Gipfelpunkt zu erklimmen, wobei es zeitweise sehr steil wurde.

Unsere weitere Reise führte uns aus der Millionenstadt Peking in die alte Kaiserstadt Xi'an. Bekannt wurde Xi'an durch die, in den 70er Jahren entdeckte, riesige Armee von Terrakotta Soldaten. Erst 2000 von schätzungsweise 8000 Nachbildungen von Soldaten und Pferden, in Lebensgröße, wurde bisher restauriert. Die sogenannte „Tönerne Armee“, die um 200 v. Christus entstand, sollte das 3 Kilometer entfernte Kaisergrab bewachen. Jede Figur hat ein naturgetreues Vorbild. So ist keiner gleich und jedes Gesicht unterschiedlich. Der Besuch des achten Weltwunders war ein Höhepunkt der Reise.

Am nächsten Tag flogen wir in Richtung Süden, nach Shanghai. Chinas größte Stadt, mit 15 Mill. Einwohnern, ähnelt einer westlichen Großstadt. Der „Bund“ die Uferstraße am Huangpu-Fluß, erinnert an Pariser Boulevards und an alte Kolonialzeiten. Auf der anderen Flussseite liegt das neu-moderne Wirtschaftszentrum von Shanghai (Pudong), mit seinem bekannten Fernsehturm.

Nach stundenlanger Busfahrt durch den quälenden Verkehr Shanghais, vorbei an Ackerland und Reisfelder, erreichten wir die Jangtse-Mündung. Dort in Dagang hat der indonesische Papierkonzern APP die Papermill Gold East, als Joint Venture aufgebaut. Auf einem Areal von 5 Quadrat-Kilometern wurden hier 1998 zwei Papiermaschinen, für gestrichene und ungestrichene, holzfreie Magazinpapiere errichtet. Mit einer Arbeitsbreite von 10,5 Meter, werden pro Jahr 800 000 Tonnen Papier produziert. Die Maschinen halten mit 1800 Tonnen pro Tag den derzeitigen Weltrekord. Der an der Streichmaschine anfallende Ausschuss wird als zweite Wahl verkauft und ist qualitativ immer noch hochwertiger, als jedes andere Produkt auf dem chinesischen Markt. Die wurde der Reisegruppe bei Besuchen in kleineren Papierfabriken deutlich.

Aber auch die großen, staatlichen Betriebe sind der Marktentwicklung nicht gewachsen. In einem dieser staatlichen Betriebe werden mit 1800 Mitarbeiter 50.000 Jahrestonnen produziert, wobei die Technik uns an die 50er Jahre erinnerte.

Aufgrund neuer Umweltauflagen und der geringen Rentabilität, werden solche Unternehmen in den nächsten Jahren ihre Produktion einstellen. Die Arbeitskraft ist in China sehr preiswert. In einer Tissuefabrik wurden jeweils 10 Papiertaschentücher von einer Mitarbeiterin von Hand eingeschweißt. Die dort im Akkord arbeitenden Frauen interessieren sich noch nicht einmal für unsere „Langnasen“. Mit einem Verdienst von ca. 200 US Dollar pro Monat, ist die Handarbeit günstiger als eine moderne Verpackungsmaschine, so der Direktor des Unternehmens.

Unsere Reisegruppe besichtigte folgende Papier- bzw. Filz- und Siebtuchfabriken:

- Beijing Paper Mill No.7, Beijing
- Tianjin Paper Wire Factory, Tianjin
- Tianjin Paper Mill No.4, Tianjin
- Stora Enzo Suzhou Paper Co.LTD., Jiangsu
- Gold Hong Ye Paper, Jiangsu
- Gold East Paper Dagang, Jiangsu
- Voith Fabrics Kunshan, Jiangsu
- Yuen Foong Yu Paper Enterprises, Kunshan
- Shanghai Pansia-Potential Paper Co.LTD., Shanghai
- China State Light Industrie Bureau, Beijing

5000 Papierfabriken produzieren in China jährlich 28 Millionen Tonnen Papier (Deutschland 16,5 Millionen Tonnen). Der pro-Kopf-Jahresverbrauch in China liegt bei 27 Kilogramm. In Deutschland bei 195 Kilogramm. Der Jahresgesamtverbrauch in China beträgt 34 Millionen Tonnen Papier. China ist bestrebt, die jetzt noch erforderliche Einfuhr von jährlich rund 6 Millionen Tonnen Papier durch die Steigerung der landeseigenen Produktion überflüssig zu machen.

Zum Schluss unserer reise besuchten wir das 1997 von England an China zurückgegebene Hongkong. In der Weltmetropole mit verspiegelten Wolkenkratzern und bunten chinesischen Märkten, entdeckt man aber auch alte chinesische Kultur und Sandstrände. Aufgrund des Übernahmevertrages bleiben Besonderheiten der Stadt, wie Linksverkehr, Bildungswesen und Währungssystem für die nächsten 50 Jahre erhalten.

Während unserer Reise haben wir nicht nur viel über die chinesische Papierindustrie gelernt, sondern konnten nach vierzehn Tagen in China auch alle schnell und geschickt mit den chinesischen Essstäbchen umgehen. Die chinesische Küche hat uns tief beeindruckt. Die exotische Zubereitung von frischen Zutaten und das gemeinsame Essen am runden Tisch war ein allabendliches Vergnügen. Auf den Teller, oder in das Schälchen kommt alles, was vier Beine hat, schwimmt oder fliegt, außer Schiffe und Flugzeuge. Einzelne von uns haben auch gelernt, dass Hühnerfüße und Quallen nicht in die Reihe ihrer Lieblings Speisen aufgenommen werden.

Unsere Studienfahrt wäre ohne die Planung und Organisation der Firma Voith Sulzer, Büro Peking, speziell Herrn Frank Opletal und Herrn Dieter Pollnick, erster Vorsitzender der VGP, weder möglich gewesen noch ein solcher Erfolg geworden. Beiden gilt der besondere Dank der Reisegruppe.

Das war der Bericht von unserem Kollegen D. Zöllner. Ich glaube er hat die Reise sehr eindrucksvoll geschildert. Ich bedanke mich bei Ihm im Namen des gesamten Vorstandes, das er trotz allem Zeit gefunden hat, diese Daten zu sammeln.

Für das Jahr 2001 ist die Planung bereits in vollem Gange. Die Tagung findet in Gernsbach statt. Der Termin ist vom 20.Mai bis 23.Mai. Das Thema steht auch schon fest. Es wird sich stark um die Trockenpartie drehen. Außerdem stehen wieder Wahlen für die neue Vorstandschaft an. Genaueres geben wir wieder zum Jahreswechsel bekannt. In diesem Rundbrief bekommt jedes Mitglied einen Aufkleber für sein Fahrzeug. Es wäre schön, wenn es auch jeder verwenden würde.

mit freundlichen Grüßen

Detlev Watermann
Geschäftsführer der Vereinigung
Gernsbacher Papiermacher e.V..

Chinareise vom 18.05.2000 – 04.06.2000

Allgemeine Daten:

Bevölkerung China:	1.300.000.000 Gesamt (23% der Erdbevölkerung) 850.000.000 Landbevölkerung 450.000.000 Stadtbevölkerung
Bevölkerung Deutschland:	82.000.000
Bevölkerung Schweiz	7.300.000

Fläche China	9.600.000 KM/2 (14% Ackerboden)
Fläche Deutschland:	357.000 KM/2
Fläche Schweiz:	41.000 KM/2

Jahreseinkommen:	800 US Dollar auf dem Land 2400 US Dollar in der Stadt
-------------------------	---

Anzahl Papierfabriken in China:	5000 Stk.
Anzahl Papierfabriken in Deutschland:	220 Stk.
Anzahl Papierfabriken in der Schweiz.	23 Stk.

Mitarbeiterzahl in China:	1.300.000 Personen
Mitarbeiterzahl in Deutschland:	46.000 Personen
Mitarbeiterzahl in der Schweiz:	5.000 Personen

Papierproduktion in China:	28.000.000 t/a,Prognose bis 2010 48 Mio t/a
Papierproduktion in Deutschland:	16.000.000 t/a
Papierproduktion in der Schweiz:	1.500.000 t/a

Papierverbrauch in China:	34.000.000 t/a
----------------------------------	-----------------------

Pro Kopf Verbrauch in China:	27 Kg
Pro Kopf Verbrauch in Deutschland:	195 Kg
Pro Kopf Verbrauch in der Schweiz:	210 Kg